

„Ich bin ein schwerer Fall“
oder
Artgerechte Haltung von Kindern und
Jugendlichen mit
Persönlichkeitsentwicklungsstörungen

{ Ein Aufruf zur besseren Zusammenarbeit von
Kinder- und Jugendhilfe und Kinder- und
Jugendpsychiatrie

Alexandra van Driesten MA,
Carleaver e.V.

- Was braucht es für ein gesundes Aufwachsen?
- Persönlichkeits(entwicklungs)störung
- Perspektivenwechsel
- Aufwachsen in Institutionen
- Lösungsansätze

Erwartungen?!

Erwachsen werden?

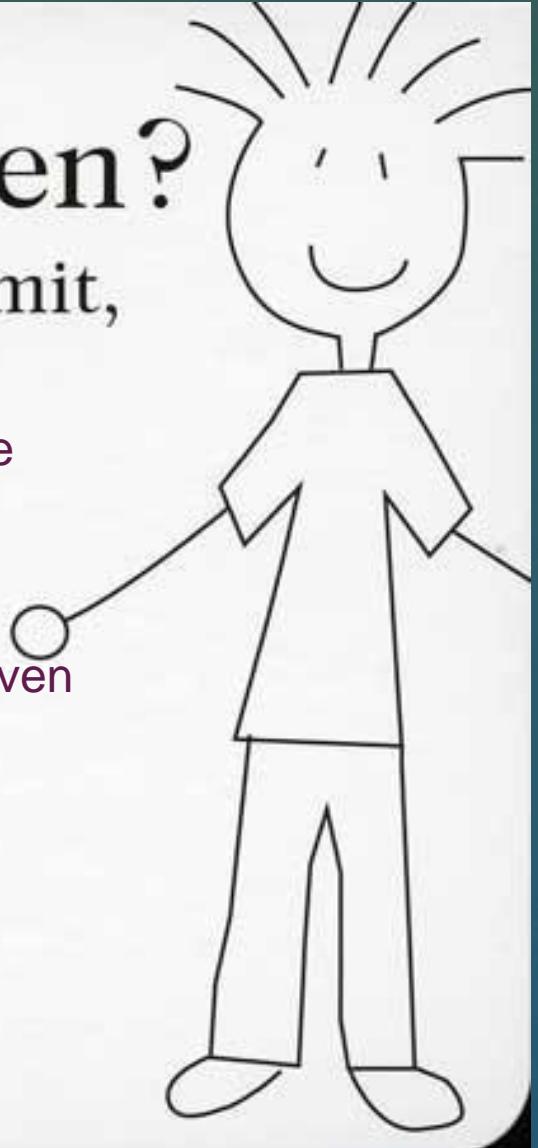
Ich mach zwar viel Scheiß mit,
aber nicht jeden...

Vertrauenspersonen
(Freunde und Mentoren)

positive, schöne Erfahrungen

eine sichere Wohlfühloase (Zuhause)

Erfolge
erstrebenswerte Perspektiven



Hintergründe Borderline PS:

- 87% der Untersuchten mit der Borderline Persönlichkeitsstörung haben eine Geschichte von schweren Misshandlungen und/oder Vernachlässigungen während der Kindheit
- Meistens schon vor dem 7. Lebensjahr
- Andere Persönlichkeitsstörungen weisen keine so signifikanten Verbindungen mit Misshandlungen und Vernachlässigungen in der Kindheit auf

Findings: Childhood Trauma and Borderline Personality Disorder
(Herman, van der Kolk & Perry, 1989)

Aufwachsen in Wohngruppe oder Pflegefamilie

{ Problemkinder

Aufnahmehindernisse und Ausschlussgründe (Anteil der HZE-Einrichtungen)

| | Aufnahmehindernis | Ausschlussgründe |
|--|-------------------|------------------|
| Gesundheitliche Probleme | | |
| Gebrauch harter Drogen | 89 % | 85 % |
| Akute Suizidalität | 75 % | 65 % |
| Sucht (z.B. Alkohol, Spielsucht) | 61 % | 55 % |
| Behinderung | 28 % | 16 % |
| Psychische Störung | 17 % | 13 % |
| Chronische Krankheit | 3 % | 2 % |
| Abweichendes Verhalten | | |
| Waffenbesitz | 64 % | 62 % |
| Gewalt gegen frühere BetreuerInnen | 21 % | 56 % |
| Straftaten | 16 % | 14 % |
| Zugehörigkeit zur rechtsradikalen Szene | 31 % | 26 % |
| Schul-/Ausbildungsverweigerung bzw. -abbruch | 5 % | 9 % |
| Schwangerschaft oder Kind | 38 % | 28 % |
| Prostitution | 36 % | 37 % |
| Haustiere | 27 % | 16 % |
| Intime Beziehung in Einrichtung | | 11 % |

Quelle: DJI-Einrichtungserhebung 2009; n=317/309

Alexandra van Driesten, Careleaver e.V.

- Einschränkung der persönlichen Freiheit
- Entzug der aktuellen Fürsorge
- Anderweitige Sanktionen wie bspw. betreffend wirtschaftlicher Möglichkeiten des Kindes oder Jugendlichen

Antworten der Systeme KJP und KJH

¶ auf Erwachsene ist kein Verlass
¶ mich will eh niemand
¶ ich bin niemandem wichtig
¶ ich bin unmöglich
¶ Mit mir stimmt was nicht
¶ Niemand versteht mich

Perspektivenwechsel

- ¶ Verzweifeltes Bemühen tatsächliches oder vermutetes Verlassenwerden zu vermeiden
- ¶ Ausgeprägte und andauernde Instabilität des Selbstbildes oder der Selbstwahrnehmung

Ständige Wechsel von Wohnraum und Bezugspersonen

{ Sanktionieren der Symptome durch Entzug von existenziellen Grundbedürfnissen

Bestätigen der inneren Überzeugungen – befeuert Selbsthass

Aufwachsen in Unsicherheit

*“it is better to be a sinner in a
world ruled by God than to live
in a world ruled by the Devil”*
(Ronald Fairbairn, 1952)

Folgen von Fehldiagnosen bzw. von
Nicht-Beachtung emotionaler Not

- Vertrauenspersonen
(Freunde und Mentoren)
- Erfolge
- Erstrebenswerte Perspektiven
- Schöne, positive Erfahrungen
- Eine sichere Wohlfühloase



Voraussetzungen für ein die Entwicklung eines stabilen Selbstbildes

- Hohe Professionalität
- Kontinuität
- Verlässlichkeit
- Interesse
- Positive Grundhaltung

Lösungsansätze

Positive Faktoren für einen guten Übergang – Handlungsempfehlungen für die Praxis



Positive Faktoren

- Kontinuität sichern
- Finanzleistungen
- Bildungsoptionen
- Netzwerke
- Willkommensstruktur



Handlungsempfehlungen

- **Flexible Übergänge:**
Übergang als einen Prozess verstehen
- **Finanzleistungen** für Careleaver verbessern
- **Bildungschancen** ermöglichen



Erfahrungen aus dem Careleaver e.V:



- ¶ Interesse an Bildung (hohe Bildungsaspiration, Bildungserfolg)
- ¶ Soziale Beziehungen (Vorbildern/ enge Bindung zu Bezugspersonen)
- ¶ Durchhaltevermögen
- ¶ Unterstützung während und nach dem Übergang (Rückkehrmöglichkeit, familiäre Anbindung - Schlüsselrolle)
- ¶ Finanzielle Absicherung

Faktoren für einen gelungenen Übergang ins Erwachsenenleben

Unser Positionspapier



Aktuelle Situation

- Der **Staat vernachlässigt** seine **Fürsorgepflicht** (Wächteramt)
- Die **Rechtliche Grundlage** ist gegeben, wird aber **zu wenig umgesetzt**
- Das **Verlassen der Jugendhilfe** mit **18 Jahren** oder früher ist **keine Seltenheit**

Unsere Forderungen

- **Flexible Übergänge:** Übergang als einen Prozess verstehen
- **Finanzleistungen** für Careleaver verbessern
- **Bildungschancen** ermöglichen



- ¶ Gleich die richtige Unterbringung
- ¶ Übernehmt Verantwortung
- ¶ Entscheidet Sie sich langfristig für ihre Schutzbefohlenen
- ¶ Kontakt sollte lebenslang möglich bleiben

Handlungsempfehlungen



Homepage: www.careleaver.de
E-Mail: info@careleaver.de
Forum: forum.careleaver.de
Adresse: Careleaver Verein
Universitätsplatz 1
D-31141 Hildesheim

I. Demographie

- Wo und mit wem leben Sie gerade
- Auf wen können Sie sich verlassen, wenn Sie mit Alltäglichem Hilfe benötigen
- Auf wen können Sie sich verlassen, wenn sie emotionale Unterstützung brauchen?

II. Momentaner Gesundheitszustand

Fragebogen

III. Demographie der Herkunfts familie

- ¶ Wer war in Ihrer Familie liebevoll mit Ihnen
- ¶ Wer hat Sie als eine besondere Person betrachtet
- ¶ War, als Sie aufwuchsen, irgendjemand für Sie da, bei dem Sie sich sicher fühlten?
- ¶ Aufsichtspersonen während der Kindheit und Trennungen

IV. Freundschaften und Stärken in der Kindheit

V. Alkoholismus in der Familie

Fragebogen

VI. Disziplin und Konflikte

- ¶ Wer hat die Regeln aufgestellt und für Disziplin zuhause gesorgt?
- ¶ Beschreiben Sie die Regeln in der Familie
- ¶ Was waren die Üblichen Sanktionen bei der Nichteinhaltung der Regeln gegenüber den Kindern: schimpfen, Privilegien vorenthalten, Hintern versohlen, verbale Gewalt, Schläge, Schläge mit Geegnständen
- ¶ Übliche Art der Eltern bei der Lösung von Uneinigkeiten: waren nie böse, reden, schreien, androhen von Schlägen, etwas kaputtmachen und werfen, schlagen

VIII. Frühe sexuelle Erfahrungen

Fragebogen